

Letzte Meldungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 43

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

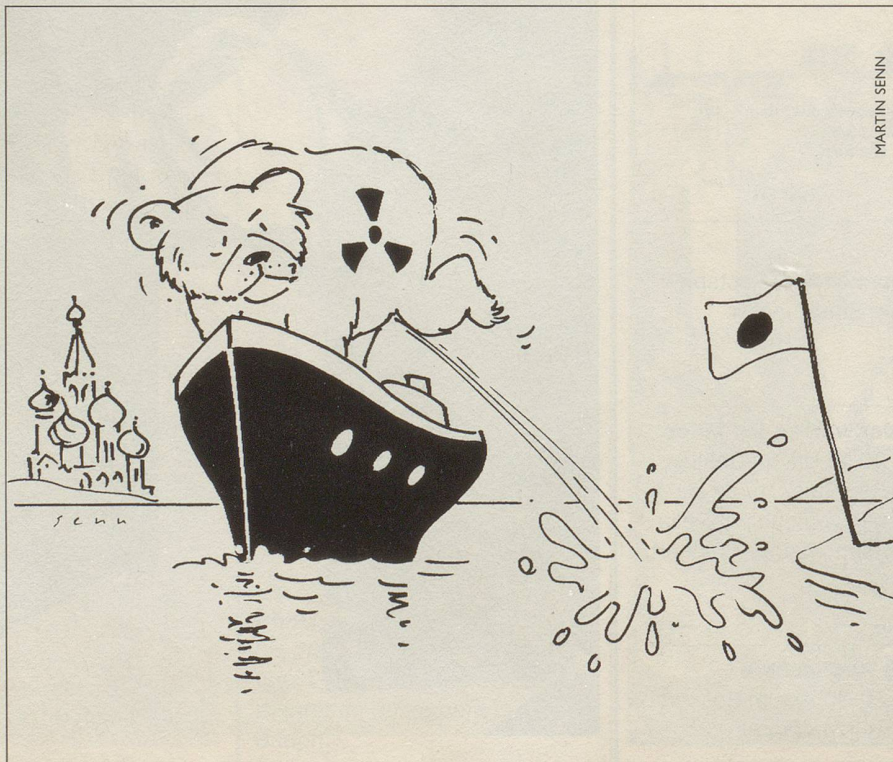
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eure Rede aber sei: ja, ja, nein, nein

Digitale Version

- 1 ja ja ja nein
- 2 ja ja nein ja
- 3 ja ja nein nein
- 4 ja nein ja ja
- 5 ja nein ja nein
- 6 ja nein nein ja
- 7 ja nein nein nein
- 8 nein ja ja ja
- 9 nein ja ja nein
- 0 nein ja nein ja

Martin Hamburger



MARTIN SENN

Den Spass am Denken lernen – spielend schwergemacht

«Mit der Einführung von Simulatoren für die Gefechtsausbildung am Sturmgewehr», so steht's geschrieben, in der «friedenszeitung» 146/93, «wird ein neues Ausbildungsmittel gekauft» — und der nächste Satzteil moppelt für die Einfältigen doppelt, «das heute der Truppe nicht zur Verfügung steht.» Das Verdoppelte doppelt verdoppelnd moppelt sich moppelnde Moppelung an: «Damit wird eine neue Übungsform, die bisher nicht möglich war, eingeführt.»

Wer diese Erklärung verfasst hat, rechnet entweder mit der Begriffsstutzigkeit der Leserschaft — was einer Beleidigung gleichkommt. Oder zeigt, wie umständlich der eigene Kopf den mitgeteilten Inhalt verarbeiten musste — und stellt damit persönliche Begriffsstutzigkeit unter Beweis. Die zweite Möglichkeit scheint eher zuzutreffen, denn was wortwörtlich mit der Einführung gekauft wurde, ist wohl tatsächlich erst nach dem Kauf eingeführt worden.

Ob allgemeine Leserschaftsbeleidigung oder öffentliche Demonstration eines individuellen Denkprozesses, die zitierten Sätze liessen sich ad acta legen — wenn sie von irgend jemandem stammen würden. Aber sie stammen von Pia Hollenstein.

Die St.Galler Lehrerin Pia Hollenstein vertritt das Schweizer Volk im Berner Bundeshaus als Grüne Nationalrätin — und ist Mitglied der Sicherheitspolitischen Kommission.

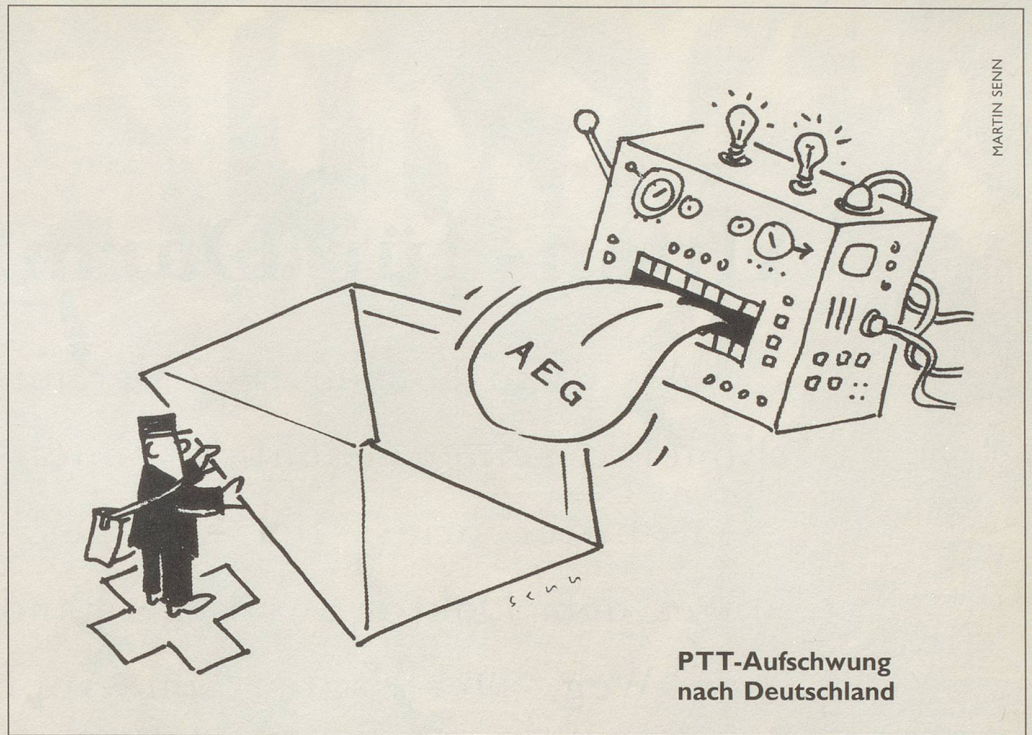
Rechtsbiegung

Noch sind genmanipulierte Staaten nicht für den Freiland-Grossversuch zugelassen, doch mit der Patentierung von Verfahren und Genen, die sich auf die Geographie, Flora und Fauna sowie die Bewohner erstrecken, gehen die Biotech-Firmen in die Startlöcher fürs grosse Rennen um den Weltmarkt. Die derzeitige Auslegung des Internationalen Patentrechts macht's möglich, und der Fall des Reagenz-Staates «Rein-Serbien» liefert gelungenes An-

schaungsmaterial zuhauf für Rechtsbiegung unter ethischem Druck.

Zuversicht

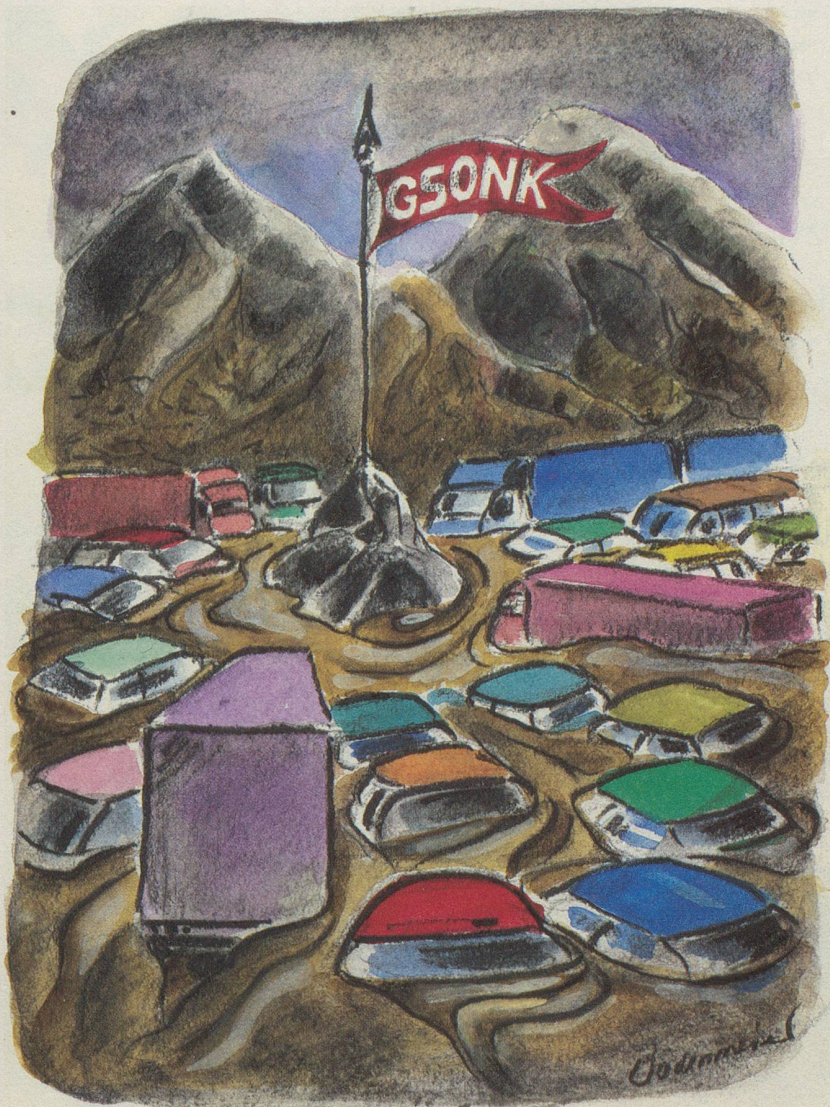
Schon vor mehr als einem Jahrzehnt behauptete die Atomlobby, die Frage der Atom-Müll-Entsorgung sei «weitestgehend» gelöst. In der «NZZ» vom 24. September heisst es nun in einem Leserbrief eines Herrn Rentsch, dieses Problem sei «weitgehend» gelöst. Eine solche Formulierung stellt einen Rückzug auf eine gemässigtere Position dar, ist aber ebenfalls nicht eindeutig. Voller Zuversicht kann angenommen werden, dass im Jahre 2010 ein weiterer Experte zugeben wird, dass die Frage der Entsorgung in naher Zukunft mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit gelöst werden wird. Schöne Zuversicht.



MARTIN SENN

PTT-Aufschwung nach Deutschland

P. WIENMAIER



Gründungsversammlung der «Gruppe Schweiz ohne Naturkatastrophen»

VORSCHAU

Endlich gibt es ein neues Dienstreglement, das den Soldaten erklärt, wie der Dienstbetrieb im allgemeinen und im besonderen funktioniert. Dass Befehle zum Beispiel begründet werden müssen, wenn Soldaten den Sinn ihres Tuns nicht einsehen wollen bzw. können. Und dass Vorgesetzte an solchen Befehlen festhalten dürfen, wenn sie selbst wissen, was die Soldaten nach dem «Ausführen, Mrrrschsch» tun werden. So kann zum Beispiel der Sprengstoff-Verzehr, jüngst von einem Offizier verordnet, auch nach dem neuen Dienstreglement befohlen werden, wenn der Chef weiss, weshalb das zu geschehen hat.

NICHT VERPASSEN!

Egal, wann Sie uns diesen Coupon einschicken. Sie erhalten den *Nebelspalter* Nr. 44/93 mit dem oben angekündigten Beitrag persönlich zugestellt, und zwar als Einzelnummer für Fr. 4.– (plus Versandkosten).

Name _____

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Bitte Coupon einsenden an:
Nebelspalter-Verlag,
9400 Rorschach